

# shut up and listen! 2009

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

*Land der Berge*

# shut up and listen! 2009

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst  
*Land der Berge*

**Zeitraum:** 12. Dezember 2009, 19:00  
**Ort:** raum35 (Theresianumgasse 35, 1040 Wien)  
**Veranstalter:** sp ce – Verein für Musik, Kunst und intermediale Projekte  
**Konzeption:** Bernhard Gál und Ernst Reitermaier

Das interdisziplinäre Festival für Musik und Klangkunst **shut up and listen!** findet 2009 zum vierten Mal statt. Unter dem Festivalthema „Land der Berge“ geht es diesmal sowohl um das „Österreichische“ in all seiner Ambivalenz als auch um künstlerische Manifestationen, die durch alpine Erfahrungen ausgelöst wurden. In Konzerten, Klangprojektionen und Hörräumen werden elektroakustische Kompositionen und Klangkunstprojekte sowie Musik für Hackbrett, (Kontra-)Gitarre und selbst erfundene Instrumente präsentiert. Durch einen open call in Zusammenarbeit mit österreichischen Musikinstitutionen konnten weitere aktuelle Werke in das Festival eingebunden werden. Weiters wird in einem Kurzvortrag die Geschichte der österreichischen Bundeshymne unter die Lupe genommen.

## Programm

### **Vortrag**

Daniel Ender (A) „Land der Berge heiß umfehdet“

### **Klangprojektionen**

Miriam Mone & Kurt Petin (A) "Brechfest"

Lionel Marchetti (F) "Portrait d'un glacier (Alpes, 2173m)"

### **Konzerte**

Barbara Romen & Gunter Schneider (A) "Traditional Alpine Music from the 22nd Century"

Hans Tschiritsch & Franz Haselsteiner (A)

### **Hörräume**

Jörg Piringer (A) "eine hummel als warnung vor dem sturm"

Aaron & Bronwyn Ximm (USA) "Annapurna: Memories in sound"

### **Videodokumentation**

Georg Nussbaumer (A) „Die schönsten Gipfel der Alpen“

Eintritt: Spende €7.-

Mit Unterstützung von: SKE-Fonds, Bezirk Wieden

Weitere Informationen: <http://www.sp-ce.net/sual/2009>

Kontakt: 0699-107 65 687 | [info@sp-ce.net](mailto:info@sp-ce.net)

## **Daniel Ender (A) – Vortrag**

### **Land der Berge heiß umfehdet.**

Zur Geschichte der österreichischen Bundeshymne.

### **Daniel Ender**

Daniel Ender studierte Musikwissenschaft, Philosophie, Germanistik, Klavier und Orgel in Wien und arbeitet als freier Musikwissenschaftler, Vortragender und Journalist (Österreichische Musikzeitschrift, Der Standard, Neue Zürcher Zeitung).

### **Text der österreichischen Bundeshymne „Land der Berge“**

Land der Berge, Land am Strome,  
Land der Äcker, Land der Dome,  
Land der Hämmer, zukunftsreich!  
Heimat bist du großer Söhne,  
Volk, begnadet für das Schöne,  
vielgerühmtes Österreich,  
vielgerühmtes Österreich!

Heiß umfehdet, wild umstritten  
liegst dem Erdteil du inmitten,  
einem starken Herzen gleich.  
Hast seit frühen Ahnentagen  
hoher Sendung Last getragen,  
vielgeprüftes Österreich,  
vielgeprüftes Österreich!

Mutig in die neuen Zeiten,  
frei und gläubig sieh uns schreiten,  
arbeitsfroh und hoffnungsreich.  
Einig laß in Brüderchören,  
Vaterland, dir Treue schwören,  
vielgeliebtes Österreich,  
vielgeliebtes Österreich!

Text: Paula von Preradovic (1881-19519)  
Komposition: Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) oder Johann Holzer (1753-1818)

## **Miriam Mone & Kurt Petin (A) – Klangprojektion**

### **Brechfest**

duration: 09:53

genre: zartbitterer, leicht angebratener nationalstolzabgesang in a moll  
idee, regie, konzept, arrangement : miriam mone und kurt petin  
sprecher : miriam mone, kurt petin  
mischung : kurt petin

### synopsis:

aus dem alpenraum erweckt landen friedliche alltagsidentitäten am allmordentlichen frühstückstisch wo die information durch diverse österreichische medienkanäle hereinsickert und die an- und abwesenden hirne benetzt.

es ergibt sich eine eigenartig satirische dichotomie aus nationaler identität durch artikulation inländischer themen auf politischer ebene.

es ist ein brechtest.

zitierte, gesampelte oder gecoverte österreichischerInnen :

hans dichand, helmut qualtinger (zitiert den schickelgruber), martin wolf, wolfgang amadeus mozart, h.c.st., zwei busenmaedchen der seite neun, zwei anonyme leserbriefschreibende und irgendwie auch der kärntner dialekt an sich.

in der rolle des human shields: miriam mone.

[Miriam Mone & Kurt Petin]

### **Miriam Mone**

\* 1983, Judenburg

arbeitet und lebt in wien als mediensöldner und kasperl für alles und jeden.

wird mottenartig von ballungszentren angezogen, träumt aber diametral von einem aussteigerdasein als hasenjäger in der tundra. ihr bester freund ist eine verstimmte ziehharmonika.

### **Kurt Petin**

\* 1979 , Neumarkt a. d. Raab

arbeitet und lebt im burgenland als konditor und fristet in seiner freizeit ein dasein als politisch agierendes tonmonster mit hang zur akuten urheberrechtsverletzung. meidet ballungszentren oder menschenansammlungen westlich des uralgebirges, träumt aber diametral von einer penthousewohnung in einem der nobleren bezirke.

## **Lionel Marchetti (F) – Klangprojektion**

### **Portrait d'un glacier (Alpes, 2173m)**

"I used to hike mountains (the Alps), and the first time I discovered the Glacier "Tré-la tête", on Mont-Blanc, in France, with my friend Bruno Roche, I realized that we met a strange "vivacity". This glacier is covered with stones, on 5 "kilometres" at less. It's a sort of desert where it's possible to see, on the floor, near our feet, a strange blue eye looking at us, saying : - do you want to know more about my face ?"...

In "Portrait d'un glacier (Alpes, 2173m)", I tried to find beauty of the mountain when it is able to give us an incredible geomorphic entity as the glacier; I tried to represent the breath of who is walking in a such beauty, dealing, in that way, with more than only his human condition - "the most difficult area" - ; but with not forgetting this idea of "panic" i can feel when mountain is danger too, archaicism i can feel under my feet, which some time could destruct me only with a breath..." LM

#### Glacier de Tré-la tête (2173m)

Ce matin, réveillé vers cinq heures

couleurs métalliques et vertes  
lumière, force  
tournoiement de l'esprit projeté  
psychisme, sécrétion  
lente humeur animale

soudain sonore

aurore en montagne

intelligence.

L.M

### **Lionel Marchetti**

Lionel Marchetti was born in France in 1967. His interest in music resides in the qualities of sound. He started to experiment by himself and later discovered the rich French corpus of musique concrète through Xavier Garcia. He is one of a handful of artists who in the mid-to-late 1990s took electro-acoustic music out of academic studios and into the free improvisation ring. A scholar who worked at the CFMI (Lyon) and INA-GRM studios and published a book on acousmatic composer Michel Chion, Marchetti developed a set-up of microphones and loudspeakers he uses on stage along with tape recorders, prepared CDs, motors and radios. He often refers to his instruments as an 'electro-acoustic contraption'. His musique concrète studio work incorporates sound collage and academic electro-acoustic composition, though the level of poetry and refusal of genre boundaries in his music puts him closer to Kristoff K. Roll and Luc Ferrari than Pierre Henry or Bernard Parmegiani. Following his encounter with Metamkine label owner and fellow sound experimentalist Jérôme Noetinger in the early 1990s, a series of live and improvisation-based projects would run parallel to his more academic career. The Marchetti-Noetinger duo was the first of such projects and remains the longest lasting one. They are also involved in the audio-visual project Le Cube. In addition, Marchetti performs with the influential improv collective Archipel (with Emmanuel Petit, Sophie Agnel, Fabrice Charles, Pascal Bathus, and Werchowski). [biography courtesy of François Couture]

<http://spiritualarchives.blogspot.com/2009/01/artists-lionel-marchetti.html>

<http://www.ubu.com/sound/marchetti.html>

<http://www.youtube.com/watch?gl=FR&hl=fr&v=LI11-GpE0bs>

# shut up and listen! 2009

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst  
*Land der Berge*

## Barbara Romen & Gunter Schneider (A) – Konzert

### Traditional Alpine Music from the 22nd Century

**Barbara Romen:** Hackbrett  
**Gunter Schneider:** Gitarre

Die interpretatorische Zusammenarbeit im Bereich der Neuen Musik und unser gemeinsames Interesse an experimenteller improvisierter Musik führten uns schon seit 1997 dazu, Improvisationen zu Konzepten und Stücken zu kondensieren. Die dazu parallele kompositorische Arbeit von uns beiden (in dieser Hinsicht relevant Barbaras 2007 erschienenes Heft "Farbspiele" mit Stücken für den Hackbrettunterricht, Edition Tympanon, und meine, bei UE, Doblinger und Helbling erschienenen Hefte mit Stücken für Gitarre) trug auch in dieser Hinsicht Früchte, und so entstanden im Lauf der letzten Jahre einerseits Stücke, die wir zu zweit auf einem diatonischen Osttiroler Hackbrett spielen ("Sait an Seit"), andererseits Stücke für chromatisches Tenorhackbrett mit Dämpfung und verschiedenen Gitarren (neben der normalen Konzertgitarre verwende ich Kontragitarre und Quintbassgitarre). Die Stücke lavieren zwischen experimentellen Situationen - in Bezug auf Spieltechniken, Klanglichkeit und formaler Gestaltung - und Momenten von an Traditionen aus verschiedenen Kulturen anknüpfenden durchaus populären, songartigen Stücken. Drum auch der Titel - eine Gratwanderung zwischen Lagern, die aus der zeitlichen Distanz dann wohl gar nicht mehr so weit auseinander empfunden werden mögen.

[Barbara Romen und Gunter Schneider, November 2009]

**Barbara Romen** studierte an den Konservatorien in Feldkirch und Innsbruck Gitarre, Blockflöte und Hackbrett, Unterrichtet Gitarre und Hackbrett an der Musikschule SÖM bei Innsbruck.

**Gunter Schneider** studierte Gitarre und Musikwissenschaft in Innsbruck und unterrichtet an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Als Gitarrist hat sich im weiten Feld der Neuen Musik als Interpret und als Improvisator einen Namen gemacht. Als Komponist hat er neben Stücken für Gitarre (UE, Doblinger, Helbling) Kammer- und Orchestermusik geschrieben.

**Barbara Romen und Gunter Schneider** sind miteinander verheiratet und arbeiten seit vielen Jahren als Interpreten Neuer Musik, als Komponisten und Improvisatoren zusammen. Besondere Beachtung fand ihre Interpretation von Helmut Lachenmanns "Salut für Caudwell für zwei Gitarristen", die auch zu einer Zusammenarbeit mit dem Choreografen Xavier Le Roy führte. Verschiedene Projekte in der Szene der freien Musik, bei denen Barbara Romen verschiedene Hackbretter spielt, u.a. "here comes the sun" mit Kai Fagaschinski, und "zimt" mit B. Stangl und Angelica Castello. Konzerte bei wichtigen Festivals Neuer Musik (Wien Modern, Klangspuren Schwaz, Osterfestival Innsbruck...), in USA und Japan. Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern, u.a. "Stimmen der Steine erspüren", Musik für Steinskulpturen von Kassian Erhart und "Klopfschritte/Klangschritte" mit japanischen und österreichischen Druckgrafikern und Musikern. 2009 gründeten sie das experimentelle Stubenmusikprojekt «quadrat:sch» zusammen mit dem Komponisten und looped-Zither-Virtuosen Christof Dienz und seiner Frau, der Kontrabassistin Alexandra Dienz.

Für ihre CD „Traditional Alpine Music from the 22nd Century“ wurden sie mit dem Pasticcio-Preis von Radio Österreich ausgezeichnet.

# shut up and listen! 2009

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst  
*Land der Berge*

## Hans Tschiritsch & Franz Haselsteiner (A) – Konzert

Hans Christian Tschiritsch: Selbstgebaute Instrumente  
Franz Haselsteiner: Akkordeon

Der Wiener Musiker, Komponist und Instrumentenbauer Hans Christian Tschiritsch stellt einige seiner Instrumente wie z.B. die Oberton-Drehleier, die Trichtergeige oder das Tschiritscheridoo im Konzert vor. Dabei wird er von dem Akkordeonisten Franz Haselsteiner tatkräftig unterstützt.

### Hans Christian Tschiritsch

Geb. 1954 in Wien, in den 70er und 80er Jahren als fahrender Musiker, Stelzengeher, Puppenspieler international unterwegs, Theatermusiker und Komponist (Burgtheater 1994-2000), Multi-Instrumentalist, Geräuschmeister und Spezialist für alles Ausgefallene (Singende Säge, Glas, etc.). Instrumentenerfinder, Klangforscher, befasst sich seit Mitte der 80er Jahre mit dem Phänomen der Obertöne und entwickelte spezielle Obertoninstrumente wie z.B. die Obertondrehleier, den Klangpropeller, das Zwitscheridoo (Aerochord, Mundscheit), die Wehmutswalze, die Heisere Lunge u. a. ... Erfahrungen im Obertongesang holte er sich in Tuva (Sibirien).

Ausstellungen seiner skurrilen Erfindungen seit 1996, u. a. Alte Schmiede, Volkskundemuseum. Unterrichtstätigkeit (Obertongesang, Instrumentenbau) u. a. an der University of Toronto, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien, Linz09. Laufend Konzerte mit der internationalen Musikgruppe „Tschiritsch's Urwerk“.

<http://www.tschiritsch.e-artist.info>

### Franz Haselsteiner

Akkordeon, Klavier, Komposition

\*05.05.1964 in Steyr/OÖ, Volksschule in Waidhofen/Ybbs, Gymnasium bei den Benediktinern im Stift Melk (Sängerknaben), seit 1984 in und um Wien tätig, zum Geleit bei Hör- & Sehspielen, für Tanz, Theater, Trauer, Meditation, Kabarett...

<http://www.musikergilde.at/mitglieder/haselsteiner>

## **Jörg Piringer (A) – Hörraum**

### **eine hummel als warnung vor dem sturm**

eine erweiterte aufnahme einer almwiese am fuss des toten gebirges.

am aufenthalt in der wildnis fasziniert mich die notwendige ausrichtung des tagesablaufs auf elementare bedürfnisse: essen, schlaf, wärme, wasser und fortbewegung. diese erfahrbare relativierung der permanenten verfügbarkeit von waren und dienstleistungen in mitteleuropa ist für mich eine voraussetzung, um meine eigene arbeit, die in hohem mass auf technische infrastruktur angewiesen ist, kritisch hinterfragen zu können.

[jörg piringer]

### **jörg piringer**

geboren 1974. lebt in wien. gründungsmitglied des instituts für transakustische forschung und des gemüseorchesters. studium der informatik.

arbeitet als freier künstler und wissenschaftler in den bereichen elektronische musik, radiokunst, lautpoesie, visuelle poesie, interaktive kollaborative system, online communities, performance, klanginstallation, computerspiele, videokunst und poetische software.

<http://joerg.piringer.net>

## **Aaron & Bronwyn Ximm (USA) – Hörraum**

### **Annapurna: Memories in Sound**

**Aaron Ximm:**            **soundscape composition**  
**Bronwyn Ximm:**        **narration**

One of the pleasures of working in documentary sound is that it opens new perspectives on subjects that have been photographed into opacity.

Few of us have grown up unexposed to countless images of the Himalayas. Based on those images, and the stories that surround them -- all but inevitably told from a Western perspective -- the word Himalaya alone can conjure an imagined landscape, half real, half myth.

*Annapurna: Memories in Sound* was, like the journey it recounts, an attempt to step both into and beyond those images. Though I cannot in good faith say that what I saw in Nepal was free from the frame I brought with me, with this work I hope to share what was new to me: the soundscape I found on the Annapurna Circuit.

Most popular of the teahouse treks for good reason, the Circuit offers a cross section of Nepal in many dimensions, cultural as well as ecological, geographic and topological. Though it is a trip through a reality reshaped by tourists such as myself, by our needs and expectations, much of what one can hear along it is has not, yet, been sanitized, censored, or edited. Sound, as always, has so far eluded taming.

Listening to it now, what I hear in Annapurna is how much of a collaboration it is between my wife Bronwyn, its narrator, and I. In its marriage of her words to my recordings, Annapurna, represented a unique departure from my still-normal practice of working alone.

In collaboration, Annapurna became both less and more than what I would have made in isolation: it is more linear, more welcoming, and perhaps less patient in unfolding the sounds that make it up -- and for being less patient, I would say that it is less reflective of the sublime vastness of the landscape it traverses. But another way of saying less patient might be, less tedious.

Regardless, it is what it is. And regardless of your reaction, I can take only a portion of the credit. But that is a familiar and appropriate situation for me: most of the credit, as always, properly goes to the people and places I had the luxury to document. All I do is carry a frame.

[Aaron Ximm, November, 2009]

[http://quietamerican.org/related\\_annapurna.html](http://quietamerican.org/related_annapurna.html)

### **Aaron Ximm**

Aaron Ximm is a San Francisco-based field recordist and sound artist. He is best known for his composition, installation, and performance work as Quiet American, much of which can be found at quietamerican.org. From 2001 to 2005, Aaron curated and hosted the Field Effects concert series, which, like his own work, sought to showcase the quiet, fragile, and lovely side of sound art, particularly that working with found sound and field recordings. Recently he has become increasingly interested in taking as his subject the problems and limitations of documentation itself.

<http://quietamerican.org>

## **Georg Nussbaumer (A) – Videodokumentation**

**Die schönsten Gipfel der Alpen**

**Georg Nussbaumer: Videodokumentation einer Klanginstallation**

### **Die schönsten Gipfel der Alpen - Ein akustisches Hängemodell (2007)**

Im Rangfoyer des Hauses der Berliner Festspiele wird ein räumlich-akustisches Modell der Alpen errichtet, in dem die Gipfel - von Vorgebirgsbergen bis zu den ‚highlights‘ - durch an Stahlseilen von der Decke hängende Radarstimmgabeln repräsentiert werden. In der Fläche sind die Stimmgabeln geografisch exakt im Maßstab 1:33.000 gehängt. Die Höhen sind linear in ein überhöhtes Relief verwandelt: der Sonnenberg als östlichster Berg der Alpen mit 484m in Knöchelhöhe, der Mont Blanc mit 4.809m als höchster über Kopf. Analog zu den Gipfeln, die sie repräsentieren, sind die ca. 130 Aluminiumstimmgabeln verschieden hoch gestimmt.

Das Publikum bringt dieses auf einer Fläche von 24m x 13m begehbare Massiv durch Anschlagen der Stimmgabeln zum Klingen und erzeugt so ein sich wandelndes akustisches Panorama des jüngsten Gebirges Europas, ein schwebendes Klangrelief.

### **Georg Nussbaumer**

Georg Nussbaumer arbeitet meist mit zu Installationen erweiterten Musikinstrumenten und setzt vielfältige organische und anorganische Materialien ebenso selbstverständlich ein, wie Maschinen, Video oder lebende Tiere. Seine Partituren determinieren Vorgänge, die sich als plastisches Ereignis, akustisch, visuell, manchmal auch haptisch oder olfaktorisch manifestieren. Er war 'artist in residence' des 'Djerassi Resident Artist Program' San Francisco der 'Villa Aurora' in Los Angeles und realisierte Opernprojekte u.a. für die Oper Bielefeld und das Nationaltheater Mannheim sowie Installationen und Kompositionen für Festivals wie die Donaueschinger Musiktage, Wien Modern, Happy Days Oslo, Steirischer Herbst, Wittener Tage für neue Kammermusik, Osterfestival Tirol, Bregenzer Festspiele, Festival der 4 Kulturen Lodz oder Berliner Festspiele/Maerzmusik.

<http://members.aon.at/georgnussbaumer/>